

## Wichtiger Hinweis:

Will Favorit (Ölmulti Exxon) die Lerchenberger und die Stadt wieder über den Tisch ziehen? Neue Verträge nur unter der Bedingung unterschreiben, dass diese mit der bevorstehenden Novellierung der Fernwärmeverordnung enden. Und ein höherer Arbeitspreis kann bei steigenden Energiekosten ins Auge gehen. Wichtig ist, dass die Grundanschlusswerte bedarfsgerecht an die veränderten Verhältnisse angepasst werden. Hartmut Rencker

AZ vom 17.5.2008

# Neuer Vertrag für Lerchenberg

## Favorit stellt Modell für Heizkostenabrechnung vor / Entscheidung bei Stadt

**LERCHENBERG** Der Fernwärmelieferant Favorit GmbH hat im Ortsbeirat ein alternatives und damit verbrauchsabhängigeres Vertragsmodell für die Heizkostenabrechnung des Stadtteils vorgestellt.

Von  
Sylvia Rathjen

Damit könnte ein Thema, das seit Jahren immer wieder die Lerchenberger Gemüter erhitzt und seit 2005 regelmäßig auf der Tagesordnung des Ortsbeirats zu finden ist, nun eine entscheidende Wendung bekommen. Bei dem über 40 Jahre alten Vertrag zwischen der Stadt und Favorit kann ab Januar 2009 eine veränderte Preisstrukturierung der Heizkosten in Anspruch genommen werden. Vorausgesetzt die Stadt macht bis zum 30. Juni

eine verbindliche Zusage zu dem alternativen Modell, wie Favorit-Geschäftsführer Dr. Herbert Koppenhagen, Leiter der Vertragsabteilung Nils Voß und der für den Lerchenberg zuständige Mitarbeiter Reinhardt Dutschke dem Ortsbeirat erläuterten.

30 Prozent des fixen Grundpreises würden dann in den variablen Arbeitspreis verschoben werden, wodurch die Heizkosten verbrauchsabhängiger werden. „Ob und wie viel die Kunden einsparen, hängt dann zunächst vom individuellen Nutzungsverhalten ab und kann durch Energiesparmaßnahmen entsprechend erhöht werden“, so Dutschke. Demnach lohne sich die Nutzung der neuen Preisgestaltung vor allem für jene, die auch ihren Heizverbrauch senken.

Zur individuellen Entscheidungshilfe will Favorit bis zum

Herbst auf der Basis langjähriger Verbrauchsdaten jedem Hauseigentümer vorrechnen, ob sich der Wechsel in den neuen Vertrag lohnt.

Bei den Ortsbeiratsmitgliedern sorgte die Vertragslaufzeit von zehn Jahren für Diskussionen. Ingrid Schappert (CDU) warf die Frage auf, was bei einem Eigentümerwechsel passieren würde. Nach den derzeitigen Planungen müsse der Vertrag dann übernommen werden, so Koppenhagen. Dennoch sei es nicht ausgeschlossen, dass in drei bis vier Jahren Einzelheiten verändert werden könnten. Für Bewohner der Mehrfamilienhäuser sei die Nutzung der veränderten Preisstruktur nur dann möglich, wenn sie ausnahmslos für alle Wohneinheiten gelte, erklärte Voß weiter. Trotz einzelner Fragen, zeichnete sich während der Sitzung

## Die Themen

- Neues Tarifmodell für die Wärmeversorgung
- Bushaltestelle an der Hindemithstraße

eine Befürwortung des neuen Tarifmodells von Seiten des Ortsbeirats ab.

Zu einer CDU-Anfrage bezüglich des schlechten Straßenzustands und der Verkehrssicherheit an der Bushaltestelle Hindemithstraße lag zur Sitzung eine Antwort von Dezernent Wolfgang Reichel (CDU) vor. „Derzeit finden planerische Bemühungen statt, die eine Verlagerung und Umgestaltung des Haltepunktes zum Ziel haben.“ Noch nicht absehbar sei, wann das Projekt umgesetzt werden könne.

MRZ vom 17.5.2008

# Fernwärme soll günstiger werden

**Während alle Welt über steigende Ölpreise stöhnt, wartet auf Lerchenberger Fernwärme-Kunden ein neuer Tarif. Der soll die Heizkosten verbrauchsabhängiger und damit möglicherweise niedriger machen.**

**LERCHENBERG.** Das Tarifmodell des Fernwärmever sorgers Favorit soll kundenfreundlicher werden. So will das in Hamburg ansässige Unternehmen seinen Kunden vorschlagen, 30 Prozent ihres festen Grundpreises in den variablen Verbrauchspreis für das Heizen zu verlagern. Die Preise für das Warmwasser sollen unverändert bleiben. Favorit-Geschäftsführer Her-

bert Koppenhagen und Abteilungsleiter Reinhardt Dutschke stellten die Pläne dem Ortsbeirat vor.

„Alle Lerchenberger Kunden bekommen eine Modellrechnung, die zeigt, ob sich ein Tarifwechsel für sie lohnt“, so Dutschke. Der Tarifwechsel würde ab 1. Januar für zehn Jahre gelten. Voraussetzung ist, dass die Stadt Mainz als Favorits Vertragspartner zustimmt. „Davon gehen wir aus, da der Wunsch nach Änderungen ja von den Kunden kam“, so Koppenhagen. Die Stadt soll sich bis Ende Juni entscheiden.

„Das neue Tarifmodell soll auch Anreize zum Energie-

sparen geben“, erläuterte Dutschke, der für das neue Tarifmodell den Wärmeverbrauch der Lerchenberger der Jahre 2001 bis 2005 berücksichtigt hat. 1700 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, 955 Eigenheime, 30 gewerbliche Einrichtungen und acht öffentliche Gebäude versorgt Favorit mit Fernwärme.

Eine Fernwärmever sorgung für einen gesamten Stadtteil ist einmalig in Mainz und wurde vor der Gründung des Lerchenbergs 1967 vereinbart. Der Vertrag mit Favorit läuft noch bis 2016 und verlängert sich danach um fünf Jahre, sofern er nicht gekündigt wird. Umweltdezernent

## Themen

### Ortsbeirat Lerchenberg

- Fernwärme-Tarif
- Kunstflug-Lärm
- Bushaltestelle Hindemithstraße

Wolfgang Reichel (CDU) ließ mitteilen, dass am Rohrleitungssystem für die Fernwärmeverteilung derzeit keine Sanierungsmaßnahmen geplant seien. Das bestätigte Favorit-Geschäftsführer Koppenhagen.